

# Die Apotheke

# Zahlen, Daten, Fakten 2009

## Impressum:



Herausgegeben von der ABDA – Bundesvereinigung  
Deutscher Apothekerverbände  
Jägerstr. 49/50  
10117 Berlin  
[www.abda.de](http://www.abda.de)

## Druck:

blueprint berlin gmbh  
[www.blueprint.info](http://www.blueprint.info)

## Quellen:

ABDA-Statistik  
Bundesministerium für Gesundheit  
Europäische Kommission  
Gesundheit Österreich GmbH, ÖBIG 2006  
IMS HEALTH GmbH & Co. OHG  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Institut für Demoskopie Allensbach  
Pro Generika e.V.  
Reader's Digest  
Statistisches Bundesamt  
The Nielsen Company GmbH  
Verein Deutsches Arzneiprüfungsinstitut e.V.  
YouGovPsychonomics AG  
Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis



# Inhaltsverzeichnis

## **Apotheken in der Gesellschaft**

Entwicklung der Apothekenzahl .....	4
Apotheken in den Bundesländern .....	5
Entwicklung der Arbeitsplätze in öffentlichen Apotheken .....	6–7
Apotheker und Pharmaziestudierende .....	8
Ausbildungsplatz Apotheke .....	9
Leistungen der Apotheke .....	10
Image der Apotheke .....	11
Apothekendichte im europäischen Vergleich .....	12

## **Apotheken innerhalb des Gesundheitswesens**

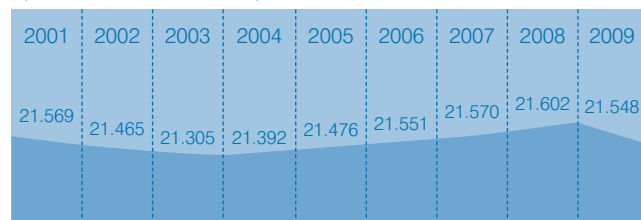
GKV-Ausgaben für Arzneimittel (ohne Zuzahlungen) .....	14
Wertschöpfungsanteile an den Arzneimittelausgaben .....	15
Anteile an den GKV-Gesamtausgaben .....	16–17
Aufteilung der Sonstigen Kosten (GKV) .....	18
Impfstoffumsätze .....	19
Apotheken- und Herstellerrabatt .....	20
Rabattarzneimittel .....	21
Zuzahlungen für Arzneimittel .....	22
Zuzahlungsbefreiungen .....	23
Arzneimittel mit und ohne Festbetrag .....	24
Verordnete Arzneimittel (GKV) .....	25
Arzneimittelausgaben je GKV-Mitglied .....	26–27
Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel .....	28
Umsatzverteilung .....	29
Umsatzstruktur in den Apotheken .....	30–31
Apothekenübliches Warensortiment .....	32
Arzneimittelbezogene Probleme in der Selbstmedikation .....	33
Mehrwertsteuer auf Arzneimittel in der EU .....	34–35

## Apotheken in der Gesellschaft

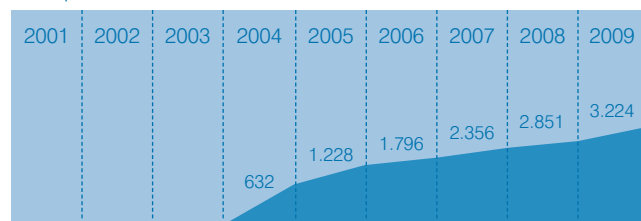


# Entwicklung der Apothekenzahl

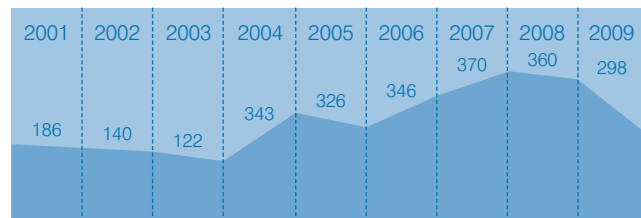
Apothekenzahl (inkl. Filialapotheken)



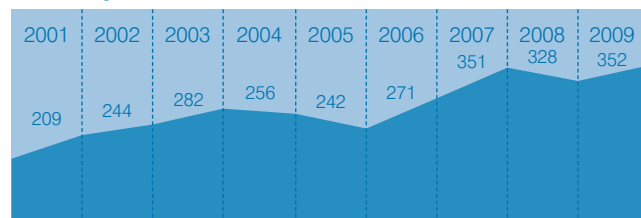
Filialapotheken



Neueröffnungen



Schließungen



Angaben jeweils Jahresende

# Apotheken in den Bundesländern

Bundesland	Öffentliche Apotheken 2009	Haupt-/ Einzelapotheken*	Filialapotheken
Baden-Württemberg	2.755	2.364	391
Bayern	3.439	2.927	512
Berlin	890	741	149
Brandenburg	578	464	114
Bremen	171	148	23
Hamburg	459	393	66
Hessen	1.621	1.380	241
Mecklenburg-Vorpommern	408	347	61
Niedersachsen	2.107	1.795	312
Nordrhein	2.507	2.152	355
Westfalen-Lippe	2.230	1.871	359
Rheinland-Pfalz	1.116	987	129
Saarland	338	301	37
Sachsen	999	825	174
Sachsen-Anhalt	618	511	107
Schleswig-Holstein	735	641	94
Thüringen	577	477	100
<b>Insgesamt</b>	<b>21.548</b>	<b>18.324</b>	<b>3.224</b>

Angaben jeweils Jahresende

\* Apotheken mit Betriebserlaubnis nach § 2 Apothekengesetz

# Entwicklung der Arbeitsplätze in öffentlichen Apotheken

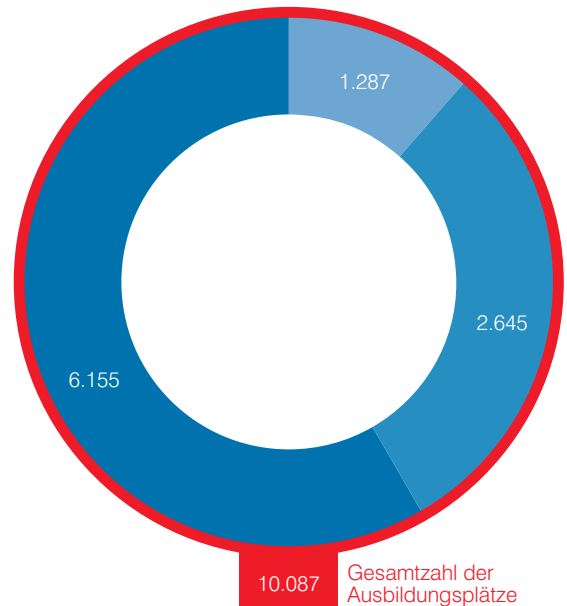
Jahresende	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Apotheker	45.869	46.513	46.140	46.014	46.276	46.953	47.766	48.030	48.002
davon Apothekerinnen in %	65,1	63,6	62,9	65,5	64,8	66,0	66,6	68,5	69,3
Pharmazeuten im Praktikum	1.748	1.520	1.387	1.431	1.534	1.518	1.506	1.327	1.287
Apothekerassistenten, Pharmazie-Ingenieure	10.294	10.218	9.600	9.602	9.266	8.292	8.413	8.196	8.056
Pharmazeutisch-Technische Assistenten (inkl. Praktikanten)	40.805	41.495	42.385	43.946	46.431	48.656	49.874	51.907	53.734
Helfer/Pharmazeutisch-Kauf- männische Angestellte/Sonstige	38.614	40.091	37.636	35.812	36.454	38.355	36.026	36.020	35.769
<b>Arbeitsplätze insgesamt</b>	<b>137.330</b>	<b>139.837</b>	<b>137.148</b>	<b>136.805</b>	<b>139.961</b>	<b>143.774</b>	<b>143.585</b>	<b>145.480</b>	<b>146.848</b>

# Apotheker und Pharmaziestudierende

# Ausbildungsplatz Apotheke

Apotheker			
Apotheker in:	2008	2009	Frauenanteil (%)
Öffentlichen Apotheken	48.030	48.002	69,3
davon Apothekenleiter	18.751	18.324	46,7
Krankenhausapotheken	1.874	1.890	60,3
Industrie, Verwaltung, Fachorganisationen, Wissenschaft	7.575	7.940	58,1
<b>Berufstätige Apotheker insgesamt</b>	<b>57.479</b>	<b>57.832</b>	<b>67,5</b>

Pharmaziestudierende	
2004/2005	12.358
2005/2006	12.069
2006/2007	12.128
2007/2008	11.721
2008/2009	12.052



- PKA in Ausbildung
- Pharmazeuten im Praktikum
- PTA-Praktikanten

# Leistungen der Apotheke

Täglich suchen etwa 4 Millionen Menschen öffentliche Apotheken auf.

## Die Apotheker haben 2009

- insgesamt 7.400 Verdachtsfälle auf Arzneimittelrisiken an ihre Arzneimittelkommission (AMK) gemeldet. Dabei standen die Hauptbeanstandungen im Zusammenhang mit Verpackungsfehlern (30 %), unerwünschten Arzneimittelwirkungen und Missbrauchsmeldungen (29 %) sowie galenischen Mängeln (20 %).
- in der GKV-Versorgung etwa 16 Millionen Rezepturen hergestellt. Neben klassischen Rezepturen (65 %) wurden hauptsächlich Methadon-Zubereitungen (20 %), Zytostatika-Zubereitungen (11 %) und parenterale Zubereitungen (4 %) angefertigt.

## Fortbildung

2009 haben insgesamt etwa 119.000 Teilnehmer an knapp 2.300 Fortbildungsveranstaltungen der Apothekerkammern teilgenommen – mehr als je zuvor.

## Nacht- und Notdienst

- ca. 2.000 Apotheken pro Nacht
- mehr als 20.000 Patienten pro Nacht
- Abgabe von mehr als 7 Millionen Packungen pro Jahr außerhalb der regulären Öffnungszeiten
- besonders für Kinder (und ihre Eltern) wichtig – überdurchschnittlicher Anteil an von Kinderärzten ausgestellten GKV-Rezepten

# Image der Apotheke

87 % der Bundesbürger haben hohes Vertrauen in die Apotheker<sup>1</sup>

82 % der Bundesbürger bewerten die Servicequalität der Apotheken als gut und kürten sie zu den besten Dienstleistern Deutschlands<sup>2</sup>

65 % der Bundesbürger gehen bei kleineren gesundheitlichen Beschwerden zuerst in die Apotheke<sup>3</sup>

Note 2,4 geben Bundesbürger den inhabergeführten Apotheken und damit eine „gute“ Bewertung<sup>4</sup>

Note 1,8 geben Eltern den inhabergeführten Apotheken, wenn es um die Gesundheitsversorgung ihrer Kinder geht<sup>5</sup>

## Quellen (jeweils repräsentative Umfrage)

<sup>1</sup> Reader's Digest 2010

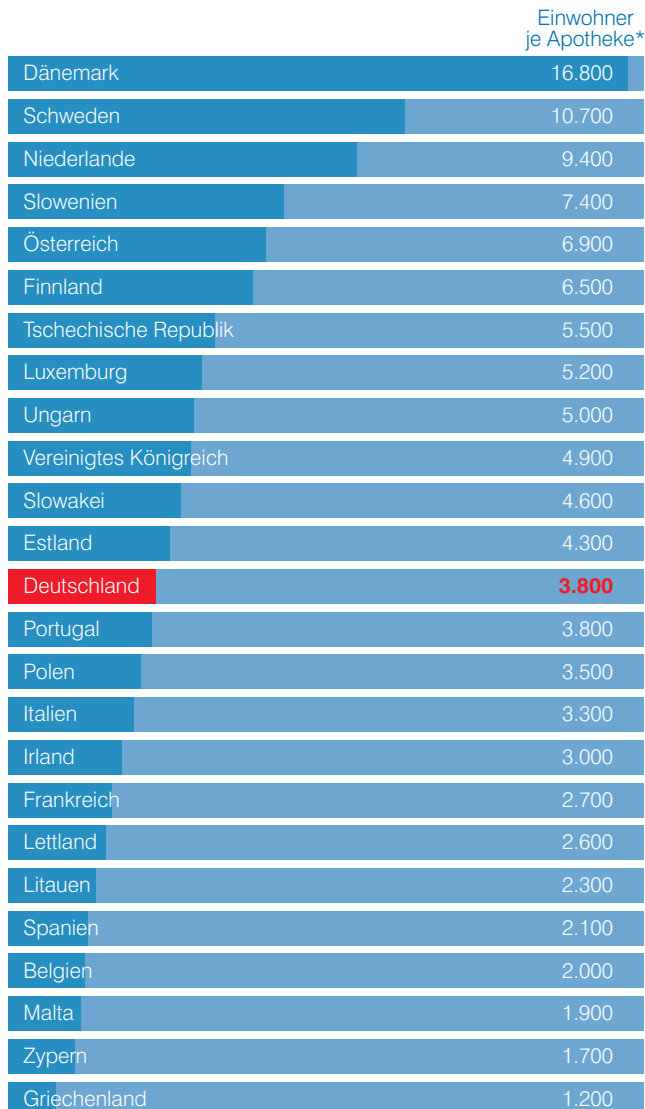
<sup>2</sup> Allensbach 2008

<sup>3</sup> YouGovPsychonomics 2008

<sup>4</sup> ifas 2008

<sup>5</sup> ifas 2009

# Apothekendichte im europäischen Vergleich



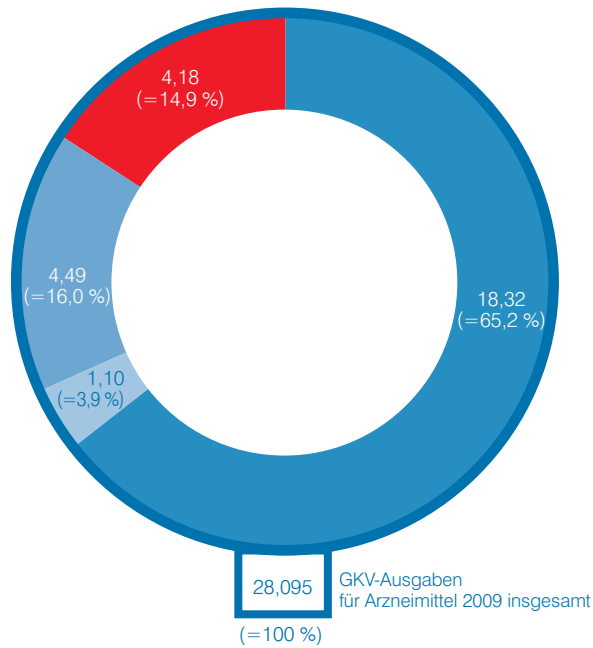
\* Deutschland: ABDA-Statistik 2009; alle übrigen Länder: letztes verfügbares Jahr laut ÖBIG

## Apotheken innerhalb des Gesundheitswesens



# GKV-Ausgaben für Arzneimittel (ohne Zuzahlungen)

# Wertschöpfungsanteile an den Arzneimittelausgaben



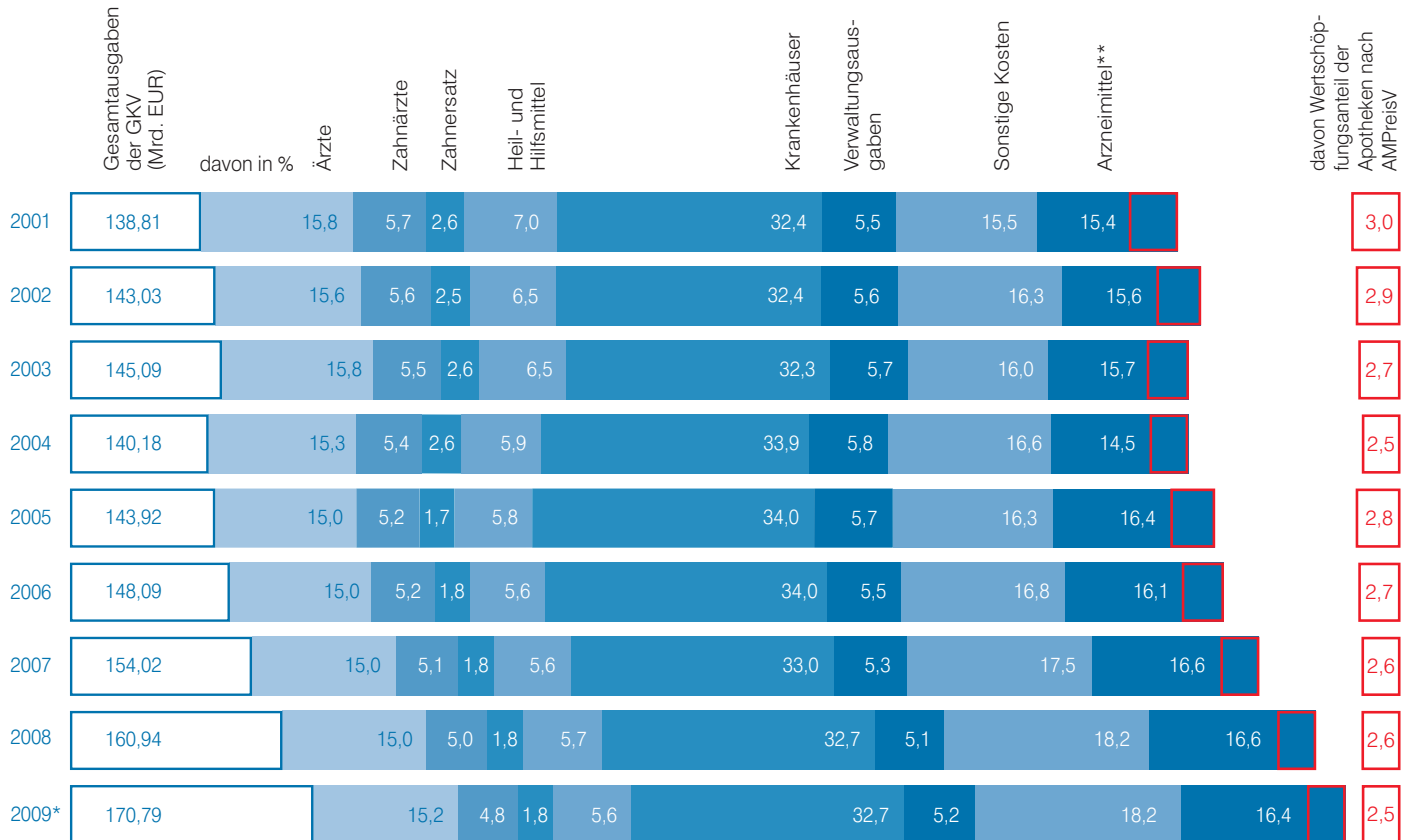
Umsätze in Mrd. EUR

- Pharmazeutische Industrie und Vorleistungen (wie Rohstoffe)
- Pharmazeutischer Großhandel
- Mehrwertsteuer (Staat)
- Apotheken

Von 100 EUR Arzneimittelausgaben der GKV entfallen:

	2007	2008	2009
auf die Industrie	64,00	64,50	65,20
auf den Staat (MwSt.)	16,00	16,00	16,00
auf die Apotheken	15,90	15,50	14,90
auf den Großhandel	4,10	4,00	3,90

# Anteile an den GKV-Gesamtausgaben



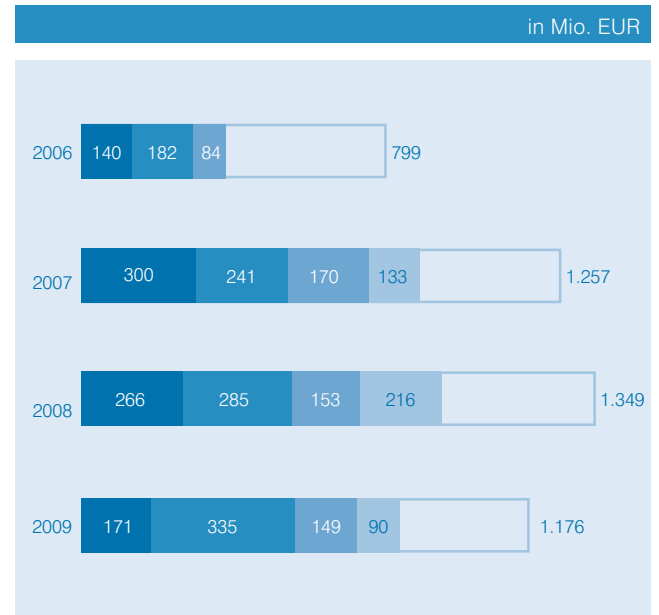
\* vorläufig

\*\* aus Apotheken

# Aufteilung der Sonstigen Kosten (GKV)

	in %
Krankengeld	4,2
Fahrkosten	2,0
Schwangerschaft, Mutterschaft	1,9
Häusliche Krankenpflege	1,7
Arzneimittel von Sonstigen/Versandhandel	1,6
Soziale Dienste, Prävention, Impfungen	1,5
Ambulante & stationäre Vorsorge- und Reha-Leistungen	1,4
Dialyse-Sachkosten in Arztpraxen	1,0
Früherkennungsmaßnahmen	0,9
Andere	2,0
<b>Summe</b>	<b>18,2</b>

# Impfstoffumsätze\*



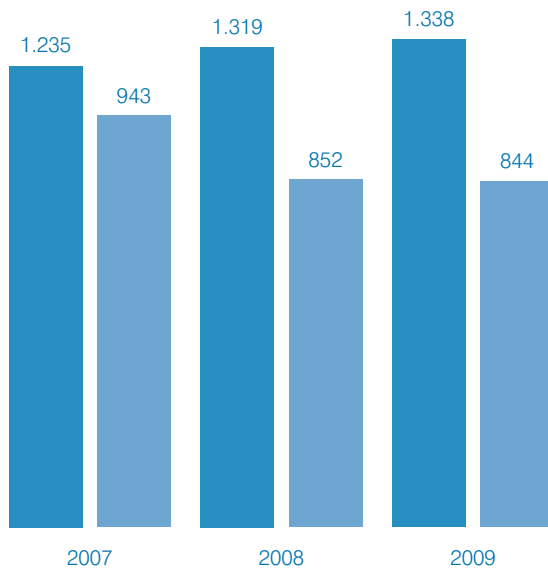
- davon Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME)
- davon Influenza
- davon Pneumokokken
- davon Humane Papillomaviren (HPV)

Im Jahr 2007 wurden Schutzimpfungen in den Pflichtleistungskatalog der GKV aufgenommen.

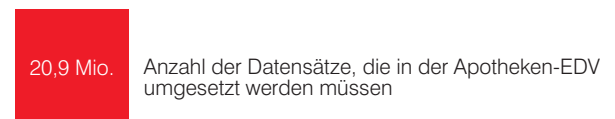
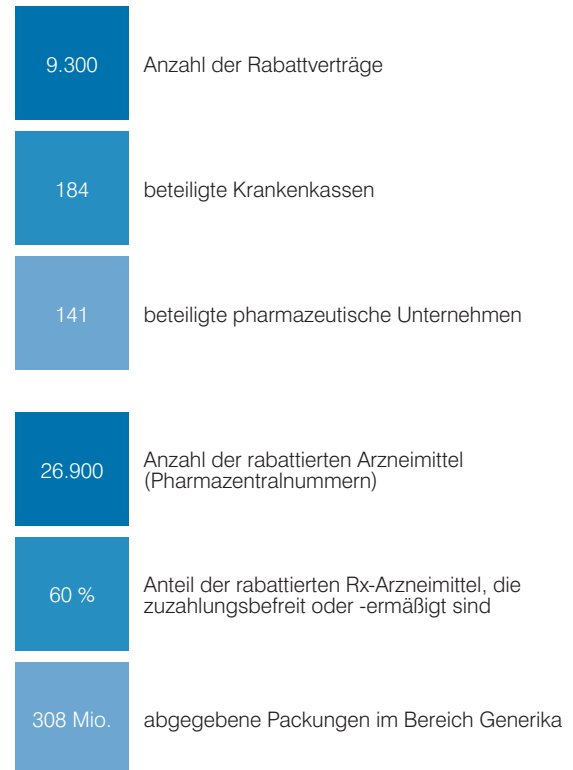
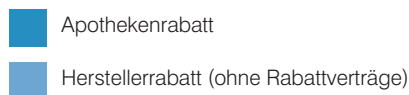
\* Der Impfstoff gegen die Neue Grippe („Schweine-Grippe“) ist hier nicht berücksichtigt, da die Abrechnung direkt über die Bundesländer erfolgt.

# Apotheken- und Herstellerrabatt

# Rabattarzneimittel



in Mio. EUR

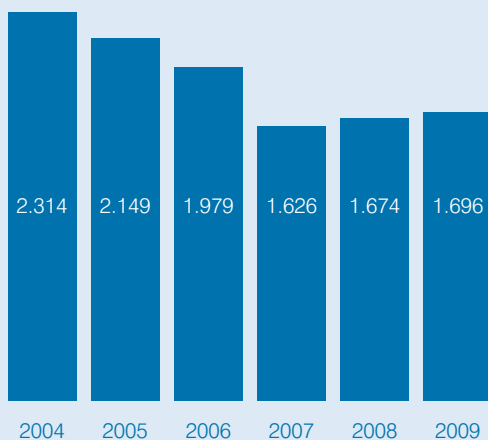


Angaben jeweils Jahresende 2009

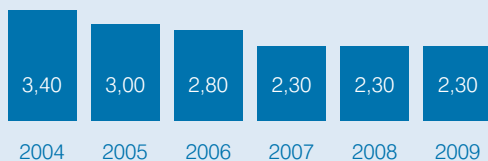
# Zuzahlungen für Arzneimittel

# Zuzahlungsbefreiungen

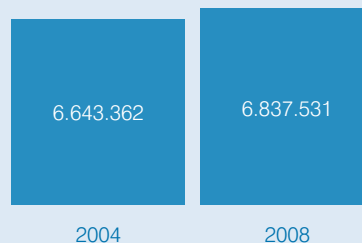
Zuzahlungen in Mio. EUR



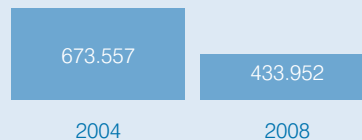
Zuzahlungen pro Packung in EUR



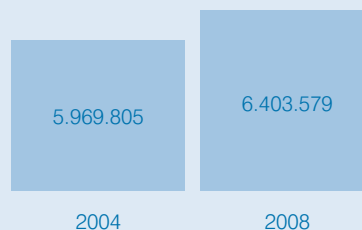
Anzahl der Patienten, die von der Zuzahlung befreit sind (Härtefälle nach § 62 SGB V):



Überschreiten der Belastungsgrenze von 2 % des Jahresbruttoeinkommens:

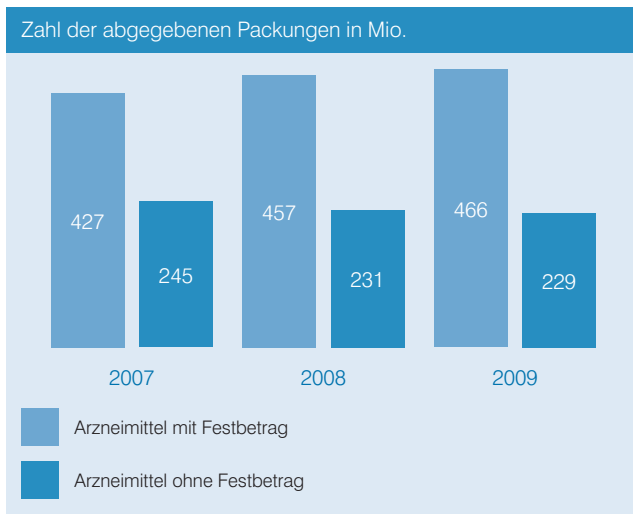
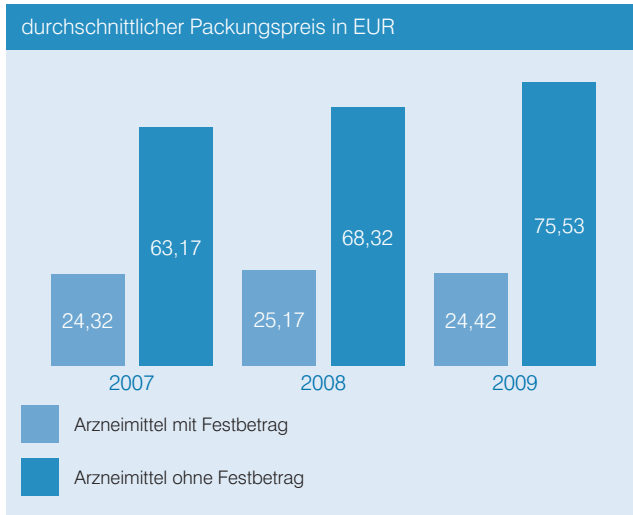


Überschreiten der Belastungsgrenze von 1 % des Jahresbruttoeinkommens (chronisch kranke Patienten):



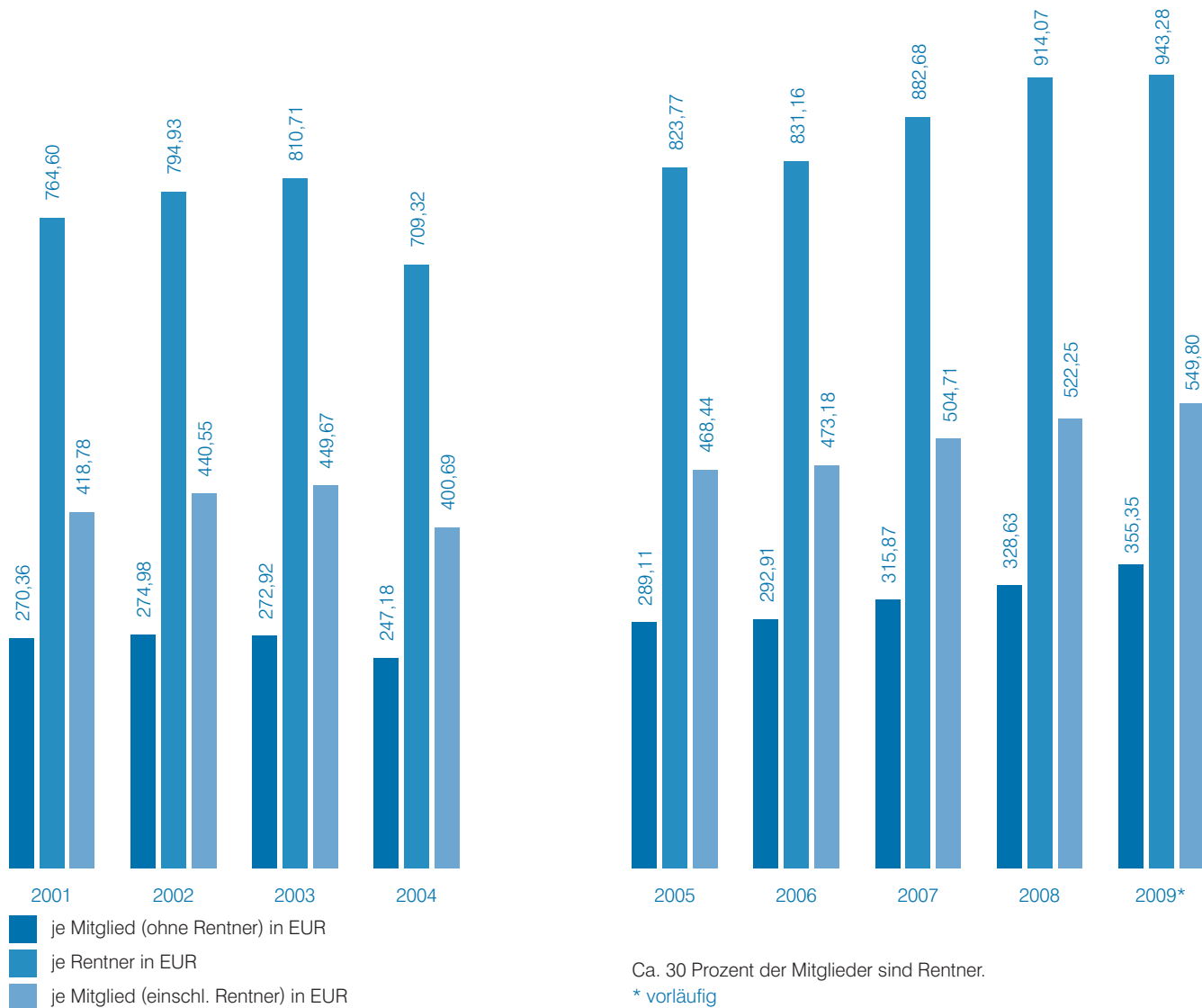
# Arzneimittel mit und ohne Festbetrag

# Verordnete Arzneimittel (GKV)



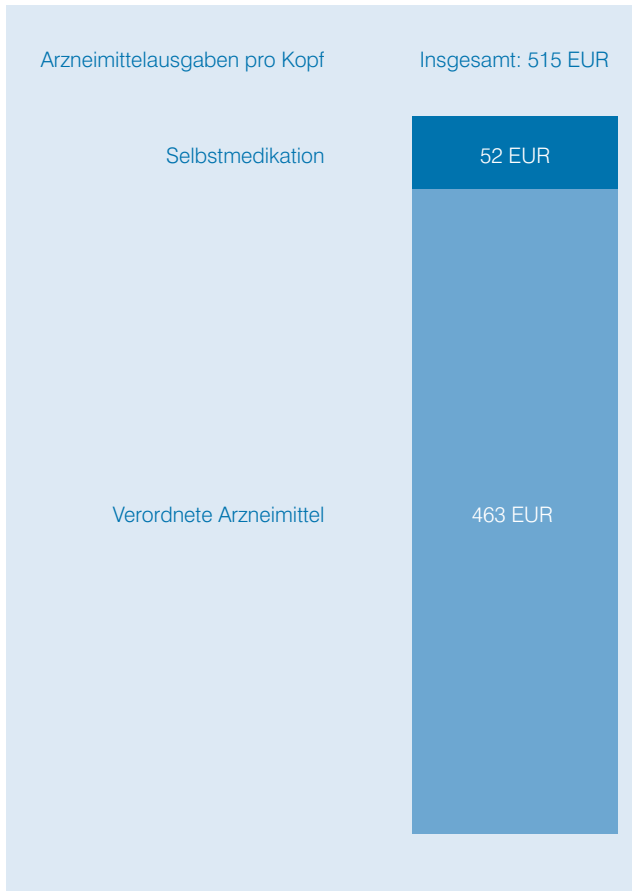
Jahr	Rezepte je Mitglied	Arzneimittel je Rezept	Verordnete Arzneimittel je Mitglied
2000	11,00	x 1,55	17,00
2001	11,00	x 1,55	17,00
2002	10,50	x 1,49	15,65
2003	10,20	x 1,56	15,91
2004	8,44	x 1,70	14,35
2005	8,76	x 1,72	15,07
2006	8,53	x 1,74	14,84
2007	8,66	x 1,75	15,16
2008	8,81	x 1,76	15,51
2009	8,79	x 1,76	15,47

# Arzneimittelausgaben je GKV-Mitglied

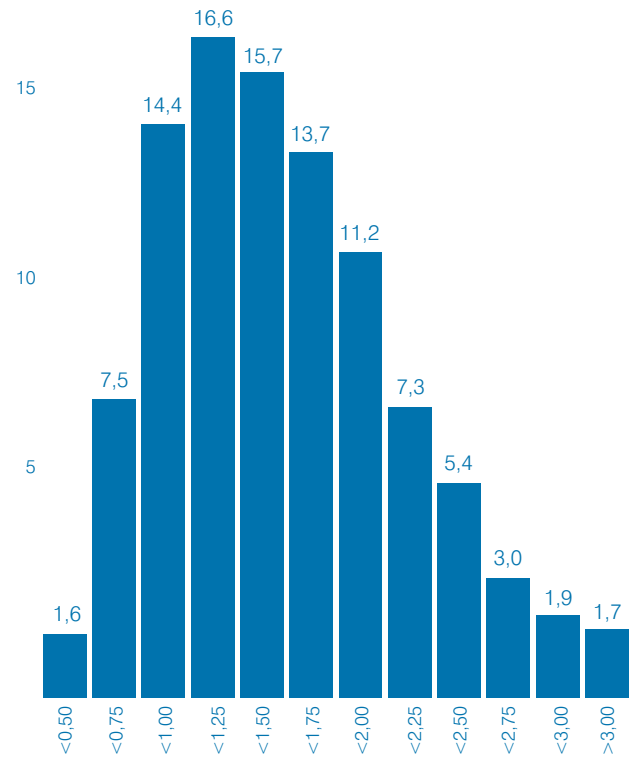


# Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel

# Umsatzverteilung



Anteil der Apotheken in %

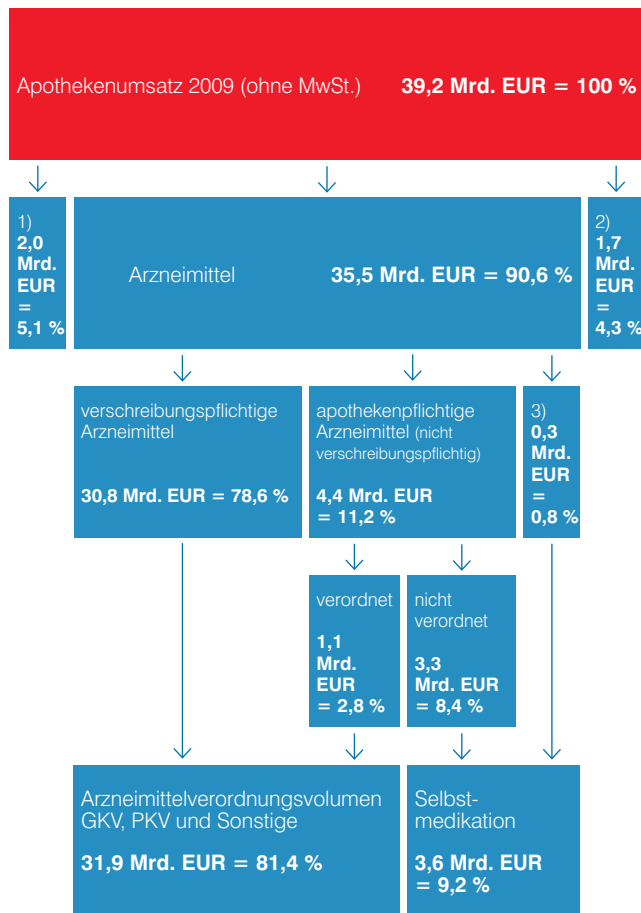


inkl. MwSt.

Umsatz in Mio. EUR (ohne MwSt.)

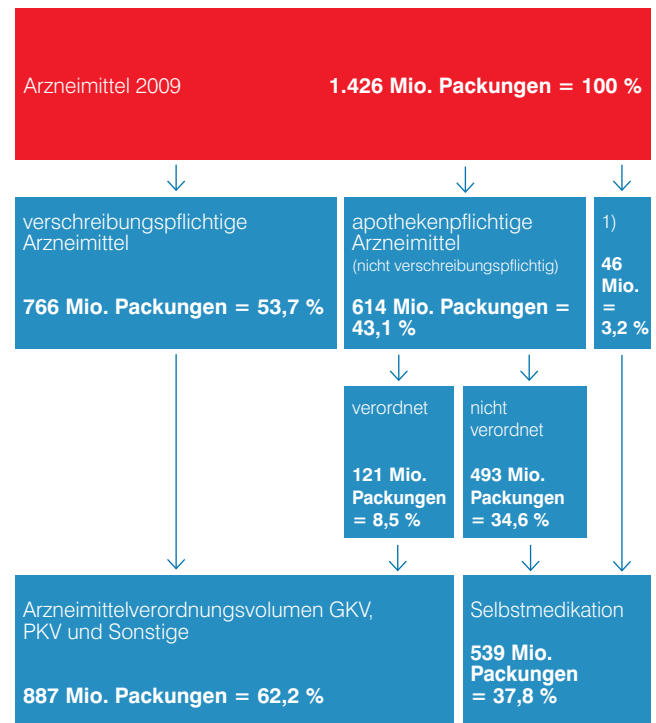
# Umsatzstruktur in den Apotheken

gemessen in Umsatzwerten:



- 1) Apothekenübliches Ergänzungssortiment
- 2) Krankenpflege und medizinischer Bedarf
- 3) Freverkäufliche Arzneimittel

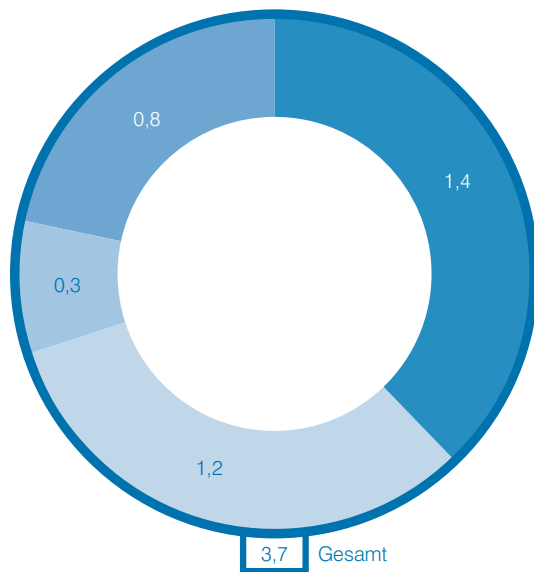
gemessen in Packungszahlen:



- 1) Freverkäufliche Arzneimittel

# Apothekenübliches Warensortiment\*

# Arzneimittelbezogene Pro- bleme in der Selbstmedikation



Umsätze in Mrd. EUR (ohne MwSt.)



\* beinhaltet Ergänzungssortiment, Krankenpflege und medizinischen Bedarf

Bei fast jedem 5. Selbstmedikationswunsch treten ein oder mehrere Arzneimittelbezogene Probleme (ABP) auf.

72 % der ABP treten bei den vier häufigsten Indikationen Schmerzen, Respirationstrakt, Magen-Darm-Trakt und Haut auf.

75 % der ABP resultieren aus ungeeigneter Selbstmedikation, ungeeignetem Präparat, falscher Dosierung, Missbrauch oder zu langer Anwendungsdauer.

Wenn der Patient in der Apotheke eine Medikationsdatei führen lässt, können häufiger „falsche Dosierungen“ und Wechselwirkungen erkannt werden.

90 % der ABP können in der Apotheke gelöst werden.

# Mehrwertsteuer auf Arzneimittel in der EU\*

	Steuersatz für Arzneimittel	Allgemeiner MwSt.-Satz
Dänemark	25,0	25,0
Bulgarien	20,0	20,0
<b>Deutschland</b>	<b>19,0</b>	<b>19,0</b>
Griechenland	10,0	21,0
Lettland	10,0	21,0
Italien	10,0	20,0
Österreich	10,0	20,0
Slowakei	10,0	19,0
Estland	9,0	20,0
Rumänien	9,0	19,0
Tschechische Republik	9,0	19,0
Slowenien	8,5	20,0
Finnland	8,0	22,0
Polen	7,0	22,0
Belgien	6,0	21,0
Niederlande	6,0	19,0

		Steuersatz für Arzneimittel	Allgemeiner MwSt.-Satz
Ungarn		5,0	25,0
Litauen		5,0	21,0
Portugal		5,0	20,0
Spanien		4,0	16,0
Luxemburg		3,0	15,0
Frankreich	erstattungsfähige Arzneimittel	2,1	19,6
	nicht erstattungsfähige Arzneimittel	5,5	
Schweden	verschreibungspf. Arzneimittel	0,0	25,0
	nicht verschreibungspf. Arzneimittel	25,0	
Irland	Arzneimittel zur oralen Anwendung	0,0	21,5
	Arzneimittel zur nicht-oralen Anw.	21,5	
Großbritannien	Arzneimittel im Rahmen des Nationalen Gesundheitsdienstes	0,0	15,0
	nicht verschreibungspf. Arzneimittel	15,0	
Malta		0,0	18,0
Zypern		0,0	15,0

\* im Jahr 2010 geltende Steuersätze